

Lagebericht des Warndienstes

März bis Mai 1959

Witterung:

Der diesjährige allgemeine Vegetationsbeginn war durch eine etwa zweiwöchige Verfrühung gekennzeichnet. Nach einem sehr milden Winter, der mit einer mäßig kalten Frostperiode von Januar bis Anfang Februar beendet wurde, folgte ab Mitte Februar sehr frühzeitig das Frühjahr. Es herrschten fast durchweg übernormale Temperaturen, nur in den Zeiträumen vom 8. bis 15. 3., 18. bis 25. 4. und 1. bis 4. 5. kam es zu z. T. empfindlichen Temperaturrückgängen. Bis in die ersten Apriltage war es gleichzeitig allgemein zu trocken, die Zahl der Tage mit Niederschlag und die Ergiebigkeit der Regenfälle waren gering. Erst am 5. 4. trat eine Änderung ein, mit Unterschieden zwischen den einzelnen Teilen der DDR kam es in der Folgezeit zu reichlichen, die Mittelwerte überschreitenden Niederschlägen. Die mittlere Sonnenscheindauer erreichte während der gesamten Berichtszeit, besonders April und Mai, sehr hohe Werte. Die Temperaturen der oberen Bodenschicht (bis 10 cm Tiefe) stiegen sehr rasch an, sie betragen im Mittel bereits in der 3. Märzdekade 7–9° C, stiegen in der 2. Aprildekade auf 10–13° C und im Mai weiterhin an.

Der vorstehend nur kurz skizzierte Witterungsverlauf blieb nicht ohne Einfluß auf die Schädlingsfauna. Der mäßige bis geringe Feuchtegehalt des Bodens, der die nach Frostbeendigung schnelle und frühe Bearbeitungsfähigkeit auch der schweren Böden ermöglichte, hatte auch eine frühzeitige und rasche Erwärmung besonders der oberen Bodenschichten zur Folge, wodurch die im Boden befindlichen Insektenstadien früher als in anderen Jahren ihre Winterruhe abschlossen und auf den Feldern erschienen. Die phänologische Verfrühung von ungefähr 2 Wochen hielt auch im Mai noch an. Die überwiegend warme und sonnenscheinreiche Witterung der Frühjahrsmonate begünstigte die weitere Entwicklung der Insekten, so daß es im Mai vielfach schon zu starkem Befall kam.

Getreide:

Stellenweise trat die *Brachfliege* (*Pborbia coarctata*) stärker in Erscheinung.

Kartoffeln:

Die ersten vereinzelt Flüge des *Kartoffelkäfers* (*Leptinotarsa decemlineata*) wurden bereits Mitte April beobachtet. In der Folge verstärkte sich der Zuflug zu den auflaufenden Frühkartoffeln. In der ersten Maihälfte war dann der Befall der Kartoffeln durch den Altkäfer stellenweise (Sachsen-Anhalt, Brandenburg) derartig stark, daß Bekämpfungsmaßnahmen empfohlen werden mußten. Die ersten Eiablagen wurden in der Leipziger Bucht, in den Kreisen Naumburg und Köthen (Bezirk Halle), Erfurt, Langensalza, Sömmerda (Bezirk Erfurt) und Gera (Bezirk Gera) ab 7. 5. ermittelt. Mit einem stärkeren Auftreten muß gerechnet werden.

Rüben:

Der Beginn der Eiablage der *Rübenfliege* (*Pegomya hyoscyami*) wurde zu Ende der 2. Aprildekade in den südlichen Kreisen des Bezirkes Halle festgestellt. Bis zum Monatsende verstärkte sie sich und wurde auch aus Thüringen, dem sächsischen Flachland und vereinzelt aus dem Bezirk Cottbus gemeldet. Anfang Mai folgten dann die nördlichen Gebiete, wobei in den östlichen Kreisen Mecklenburgs die Eier einige Tage früher als in den westlichen abgelegt wurden. Der Schlupf der Larven begann in den letzten Apriltagen im Gebiet südlich Halle und setzte in der ersten Maihälfte verstärkt im westsächsischen Flach- und Hügelland ein.

Die Beurteilung des bisherigen Auftretens des Schädlings ergibt als Gebiete stärkeren Befalls die südlichen Kreise der Bezirke Potsdam und Halle (besonders in den Kreisen Zeitz, Naumburg, Hohenmölsen), den Kreis Wernigerode (Bezirk Magdeburg), Teile des Bezirkes Cottbus und des westsächsischen Flach- und Hügellandes, die Werraniederung sowie die höher gelegenen Kreise der Bezirke Erfurt und Gera.

Die *Schwarze Rübenblattlaus* (*Aphis fabae*) flog gegen Ende der ersten und Anfang der 2. Maidekade von den Winterwäldern auf die Rübenfelder über. Verstärkt wurden Rübensamenträger befallen, beginnende Koloniebildung wurde beobachtet.

Sehr geschädigt wurden junge Rübenpflanzen stellenweise durch den *Mosknopefäher* (*Atomaria linearis*). Meldungen gingen ein aus

den Kreisen Wernigerode (Bezirk Magdeburg), Querfurt, Aschersleben, Weißenfels (Bezirk Halle), Arnstadt, Nordhausen, Erfurt, Langensalza, Sömmerda und Sondershausen (Bezirk Erfurt). Zum Teil erwiesen sich Umbrüche als nötig.

Öl- und Faserpflanzen:

Die *Raps*schädlinge flogen in diesem Jahre sehr frühzeitig. Der *Rapsengelrübler* (*Ceuthorrhynchus napi*) wurde im Elbtal bereits ab Ende Februar in den Gelbschalen gefangen. Zu einem Flughöhepunkt kam es in der 2. Märzdekade. Stärkere Schäden wurden nur aus dem Oderbruch und dem Süden Brandenburgs gemeldet.

Der *Rapsglanzkäfer* (*Meligethes aeneus*) verhielt sich ähnlich, starke Flüge wurden ab 23. 3. und erneut in der 2. Aprildekade registriert. Da die Rapsblüte größtenteils erst nach Mitte April einsetzte, waren vorherige Behandlungen nötig. Stärker trat der Schädling nur in den südlichen Teilen Brandenburgs auf.

Der Flug des *Gefleckten Kohltriebrüblers* (*Ceuthorrhynchus quadridens*) trat nur im Norden der DDR, und zwar etwas stärker als in den Vorjahren, in Erscheinung, Schäden wurden jedoch nicht verursacht.

Ende April, besonders aber nach der Erwärmung ab 5. 5., im Norden ab 12. 5., herrschten günstige Bedingungen für den *Kohlshotenrübler* (*Ceuthorrhynchus assimilis*) und die *Kohlshotenmücke* (*Dasyneura brassicae*). In Mecklenburg war der Flug der Kohlshotenmücke sehr stark, in den übrigen Gebieten war der Befall durch beide Schädlinge nur schwach.

Leinerrdföhe (ohne Angabe der Arten) traten verstärkt auf in den Kreisen Stralsund (Bezirk Rostock), Quedlinburg (Bezirk Halle) und Auerbach (Bezirk Karl-Marx-Stadt) sowie im Bezirk Cottbus und im Lausitzer Bergland (Kreis Sebnitz).

Gemüse:

Im Kohlanbau traten *Kohlerdföhe* (*Phyllotreta* sp.), begünstigt durch das warme, sonnige Wetter, stärker auf. Auch über starke Eiablage durch die *Kohlfiege* (*Pborbia brassicae*) wurde berichtet.

Obstgehölze:

Die Perithezien des *Apfelschorfes* (*Venturia inaequalis*) waren bereits im März reif, zu Ausschleuderungen der Ascosporen in infektionsgünstigen Perioden kam es jedoch erst im April. Von den Hauptbeobachtungsstellen des Warndienstes in Rostock und Potsdam wurde zur ersten Schorfspritzung in der Zeit vom 6. bis 13. 4., zur 2. Spritzung vom 24. bis 25. 4. (Brandenburg) bzw. vom 27. bis 30. 4. (für Mecklenburg) aufgerufen. Weitere Spritzungen waren in der 1. Maidekade wegen der ab 1. 5. einsetzenden Regenfälle notwendig.

Der *Massenschlupf* der *Obstbaumspeinnmilbe* (*Metatetranychus ulmi*) erfolgte Mitte April in den Bezirken Sachsens, etwas später in denen Sachsens-Anhalts und Brandenburgs, gegen Monatsende folgten Thüringen und Mecklenburg. Das auf Grund der Fruchtholzproben erwartete starke Auftreten wurde durch die warme und sonnenscheinreiche Maiwitterung sehr gefördert, so daß der Befall sehr stark ist.

Außerordentlich stark ist auch der Befall durch andere Obstschädlinge. Zu nennen sind in erster Linie *Blattläuse* (*Aphidoidea*), *Apfelblattsauger* (*Psylla mali*), *Gespinstmotten* (*Hypomeuta malinellus*) und der *Kleine Frostspanner* (*Operophtera brumata*). Durch Raupenfraß kam es stellenweise, in ungepflegten Obstanlagen, zu Kahlfraß.

Auffälliger als in anderen Jahren war weiterhin das Schadbild des *Apfelblütenstechers* (*Antbonomus pomorum*). Infolge des meist geringen Blütenansatzes der Apfelbäume war das Auftreten von Bedeutung.

In der ersten Maihälfte schlüpfen die ersten *Apfelwickler* (*Carpocapsa pomonella*).

Allgemein:

Außer auf landwirtschaftlichen Kulturpflanzen fällt auch auf anderen Pflanzen das ungewöhnlich starke Auftreten saugender Insekten (Blattläuse auf den verschiedensten krautigen und verholzten Pflanzen, Rosenzikade-*Typhlocyba rosae*) und *Speinnmilben* (*Tetranychidae*) auf. (Zusammengestellt nach dem Stand vom 23. 5. 1959)

G. MASURAT

Herausgeber: Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin. — Verlag: Deutscher Bauernverlag, Berlin N 4, Reinhardtstr. 14, Fernsprecher: 42 56 61; Postscheckkonto: 439 20. — Schriftleitung: Prof. Dr. A. Hey, Kleinmachnow, Post Stahnsdorf bei Berlin, Stahnsdorfer Damm 81. — Erscheint monatl. einmal. — Bezugspreis: Einzelheft 2,— DM, Vierteljahresabonnement 6,— DM einschließlich Zustellgeb. — In Postzeitungsliste eingetragen. — Bestellungen über die Postämter, den das Bundesgebiet und für Westberlin; Bezugspreis für die Ausgabe A: Vierteljahresabonnement 6,— DM (einschl. Zeitungsgebühren, zuzüglich Zustellgebühren). Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen. Buchhändler bestellen die Ausgabe B bei „Kawe“-Kommissionsbuchhandlung, Berlin-Charlottenburg 2. Anfragen an die Redaktion bitten wir direkt an den N 4, Reinhardtstraße 14; Fernsprecher: 42 56 61; Postscheckkonto: 443 44. Lizenz-Nr. ZLN 5076. — Druck: IV-1-18 Salzland-Druckerei Staßfurt. fremde Sprachen des Inhalts dieser Zeitschrift — auch auszugsweise mit